

Schüler nehmen Mode und Historie unter die Lupe

Kunst- und Kulturnacht am Schalker Gymnasium

Am Mittwoch, 3. Juli, gibt es am Schalker Gymnasium zum ersten Mal eine Kunst- und Kulturnacht. Stattfinden wird sie unter dem Titel „Nachtblau“ im Innen- und Außenbereich. In Ausstellungen, Aufführungen, Diskussionen und kreativen Mitmachangeboten präsentierender Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse aus der laufenden Projektwoche zum Leitmotiv „Anstoß“ – passend zur Europameisterschaft.

Das Projekt „fashion and environment“ (Mode und Umwelt) nimmt Anstoß an einer Modeindustrie, die profitorientiert Massenprodukte hervorbringt und durch hohe CO₂-Emissionen und massiven Verbrauch von Wasser die Umwelt schädigt und die Zukunft der jungen Generationen aufs Spiel setzt. Ein Dressing for Environment gibt's am Gymnasium – zum Anschauen und Anprobieren.

„Pott by bike“ verbindet die Erkundung der Lebenswelt in und um Gelsenkirchen mit ihrer historisch gewachsenen und sichtbaren Hinterlassenschaft. Hierbei heißt es: Fahrräder raus, aufsitzen, ab auf die Trassen, nächster Halt am Büdchen, Zeche Zollverein ist schon in Sicht. Filmisch dokumentiert werden verschiedene Touren auf dem Rad durch den Pott.

Begleitet werden die Präsentationen durch ein Rahmenprogramm mit besonderen Gästen wie der Schalker Torjägerlegende Klaus Fischer und dem Schauspieler Markus Kiefer. Andronik Yegiazaryan und Resul Yigit begleiten die Veranstaltung musikalisch. Unterstützung gab es von „Schalke hilft“, der Sparkasse Gelsenkirchen, der Stadt Gelsenkirchen, Team Klima, Clemens Tönnies und dem Förderverein des Schalker Gymnasiums.

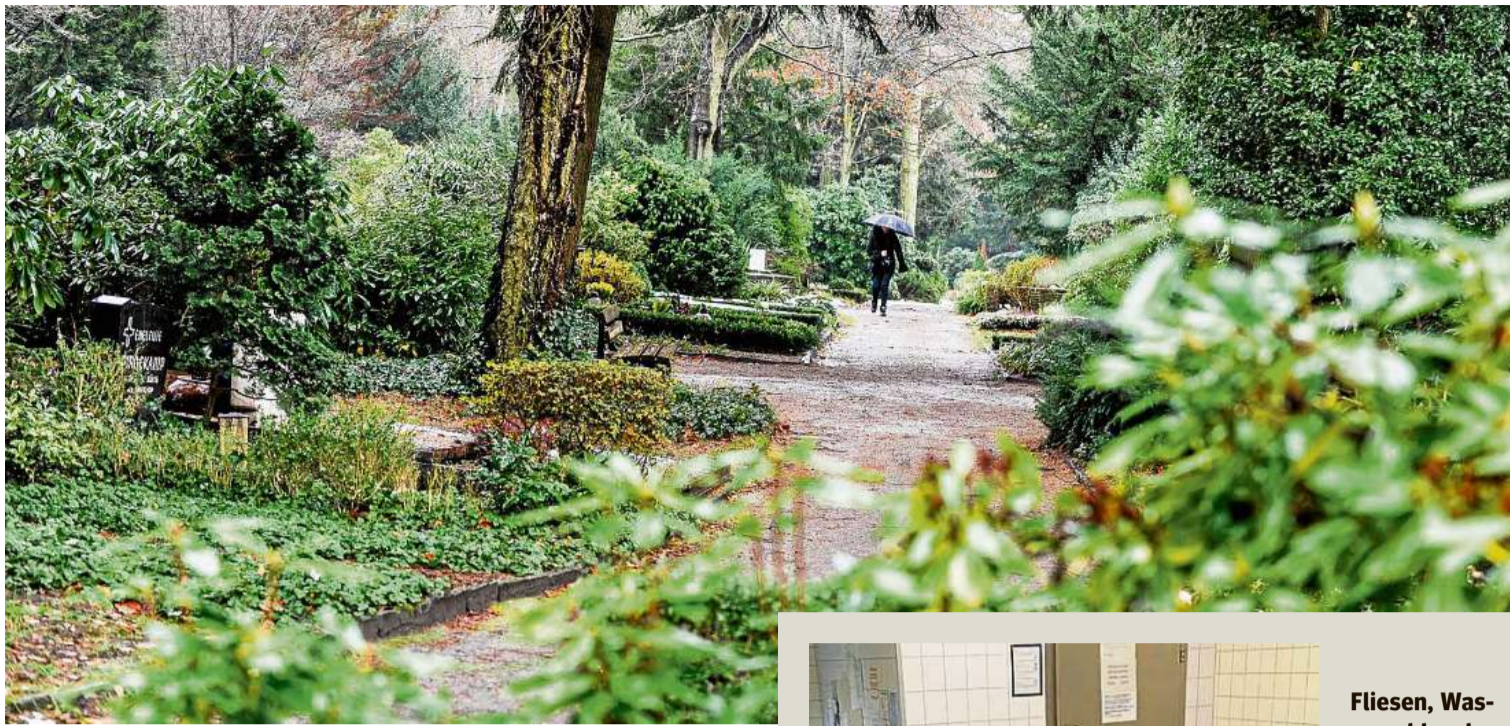
Beginn von „Nachtblau“ ist um 16 Uhr, das Ende gegen 21 Uhr. Eingeladen sind ausdrücklich alle Interessierten, nicht nur die Mitglieder der Schulgemeinschaft.

Workshop zum Thema Schimmel

„Schimmel – erkennen, vermeiden, beseitigen“ lautet der Titel eines Workshops im „Umbaulabor“, Bergmannstraße 23. Dipl.-Ing. Markus Gebhardt ist TUV-zertifizierter Sachkundiger für Schimmelpilz und führt am Donnerstag, 4. Juli, ab 19 Uhr in das Thema ein. Nach dem Impulsvortrag gehen die Teilnehmenden durch das Gebäude, um Beispiele und Lösungen zu sehen. Sie lernen, Schimmel früh zu entdecken und nachhaltig zu beseitigen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ferienprogramm mit Künstlerin

Für Zehn- bis 14-Jährige bietet das Alfred-Zingler-Haus am Margaretenhof 10-12 in der ersten Ferienwoche (8.-12. Juli) einen kreativen Workshop an. Unter Anleitung der Künstlerin Godana Karawanke stehen Musik, Tanz und Rhythmus täglich von 13 bis 17 Uhr im Mittelpunkt. Außerdem findet am Mittwoch, 10. Juli, einen Ausflug zum Tierpark und Fossilium Bochum statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Infos und Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen.ini.azh@gmx.de oder unter 0209 84307.



Auf dem Hauptfriedhof Buer befindet sich ein „Sezierraum“ mit Kühlzellen für polizeiliche Leichenschauen. THOMAS SCHMIDTKE/FFS

Im „Sezierraum“ wird niemand mehr seziert

Abwaschbare Fliesen, Edelstahlstisch und fast eisige Kälte: Die Polizei nutzt spezielle Sezierräume auf zwei Friedhöfen

Christiane Rautenberg

Ein Verstorbener liegt auf einem Edelstahltisch, kaltes OPLicht leuchtet jeden Zentimeter des Körpers erbarmungslos aus: Wenn in Filmen ein Rechtsmediziner zur Obduktion ansetzt, wird's ernst. Dies ist im echten Leben nicht anders, auch was den Gruselfaktor dieser Kühlbereiche angeht. Dass es auf zwei Gelsenkirchener Friedhöfen „Sezierräume“ für polizeiliche Ermittlungen gibt, ist freilich den wenigsten bekannt. Und dass sie für die Stadt ein profitables Geschäft sind, wohl auch nicht. Nun will Gelsendienste von der Politik grünes Licht für deren Modernisierung und Ausbau.

Weißer Wandfliesen bis zur Decke, in einer Ecke hängt ein Wassererschlauch, mittendrin ein fahrbarer, höhenverstellbarer Tisch und eine kleinere Edelstahlwanne zum Auffangen von Flüssigkeiten: Der „Sezierraum“ auf dem Hauptfriedhof Buer könnte in jedem „Tatort“ als Kulisserie dienen, auch wenn er schon sichtlich in die Jahre gekommen ist. Ein- bis zweimal im Monat wird er von der Polizei nach deren Angaben genutzt – allerdings nicht (mehr) für die Öffnung und Untersuchung von Verstorbenen, um Aufschlüsse über die Todesursache zu erhalten.

„Der Begriff ‚Sezierraum‘ ist tatsächlich etwas irreführend. Er resultiert aus einer Zeit, als auf den städtischen Friedhöfen noch Obduktionen stattgefunden haben, was wohl zuletzt in den 1990er Jahren der Fall war. Heute werden die Räume dazu genutzt, Leichen aufzubahren, bei denen notwendige polizeiliche Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind“, erläutert Gelsendienste-Sprecher Tobias Heyne auf Nachfrage der Redaktion.

Konkret heißt das: Die „Sezierräume“ werden benötigt, wenn ein Notarzt keine natürliche Todesursache findet, die Polizei benachrichtigt und diese die Leichenschau nicht vor Ort vornehmen kann, so Annika Langner von der Polizei-Pressestelle.

„Wenn etwa die Auffindesituation des Verstorbenen mutmaßlich nicht

der Ort ist, an dem er auch verstorben ist, dieser in der belebten Öffentlichkeit – im Park – oder in einer sehr engen Wohnung gefunden wurde, beauftragen wir ein Bestattungsunternehmen“, um den Toten in einen der „Sezierräume“ auf dem Hauptfriedhof Buer an der Orbeckstraße oder dem Ostfriedhof in Bulmke-Hüllen an der Erdbrückenstraße zu bringen. Gründe dafür könnten auch ein erhöhter Zulauf von Angehörigen oder der Verwesungsgrad des Leichnams sein, so die Sprecherin weiter. Dass die Beamten den Fundort trotzdem genau unter die Lupe nehmen, versteht sich von selbst. Schließlich gilt es, mögliche Tatwaffen oder einen Abschiedsbrief zu finden.

Heute werden die Räume dazu genutzt, Leichen aufzubahren, bei denen notwendige polizeiliche Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind.

Tobias Heyne, Gelsendienste-Sprecher

Da der Bestatter über einen Schlüssel für die „Sezierräume“ verfügt, hat die Polizei praktisch rund um die Uhr Zugang, ist unabhängig von den Dienstzeiten der Mitarbeitenden vor Ort – und ungestört von neugierigen Blicken. Dort können die Beamten in Ruhe nach Hinweisen zur Todesursache suchen.

„In Kombination mit unseren Recherchen beim Hausarzt ergibt sich dann ein Gesamtbild. Berichteter dieser etwa von schweren Vorerkrankungen, kann dies auf ein natürliches Ableben hindeuten.“ Die Staatsanwaltschaft kann also die beschlagnahmte Leiche zur Bestattung freigeben, so dass nun Angehörige selbst einen Bestatter beauftragen und auch endlich Abschied nehmen können. Denn das ist in den „Sezierräumen“ der Friedhöfe nicht möglich.

Und wenn die Todesursache un-

klar bleibt? „Dann kann die Staatsanwaltschaft eine Obduktion in der Rechtsmedizin in Essen anordnen“, erklärt Annika Langner. Die zwei bis sechs Grad kalte Kühlzelle auf dem Friedhof wird geräumt – für die nächste Leichenschau der Polizei.

Auf dem Hauptfriedhof Buer gibt es einen „Sezierraum“ mit integrierter Kühlzelle, in dem drei Verstorbene Platz finden; auf dem Ostfriedhof befindet sich die Kühlzelle in einem ehemaligen Aufbahrungsraum mit Platz für sechs Verstorbene. „Der dortige ‚Sezierraum‘ ist gerade im Umbau, um zwei weitere Kühlzellen zu installieren“, so Tobias Heyne. Insgesamt blieben die Verstorbenen zumeist zwischen einem und zehn Tagen dort, in Ausnahmefällen auch länger.

Jede Stadt müsse „eine ausreichende Anzahl an Räumlichkeiten inklusive Kühlkammern bereitstellen“, teilt er mit und ergänzt: Diese müssten mit Waschbecken, Wasserentleerung und Seifenspendern aus Edelstahl ausgestattet sein und diverse Hygienevorgaben erfüllen, darunter Laborfliesen mit Rutschhemmung und eine besondere Fugenversiegelung, die das Einsickern von Körperflüssigkeiten verhindert.

2023 wurden seinen Angaben zufolge auf dem Ostfriedhof 454 Verstorbene eingeliefert, auf dem Hauptfriedhof waren es 95. Für Leichenschauen wurden die „Sezierräume“ laut Polizei monatlich aber nur ein- bis zweimal genutzt. Zumeist benötige die Polizei die Kühlzellen für Verstorbene, die zwar schon begutachtet, jedoch noch nicht wieder freigegeben wurden, weil die Todesursache „zunächst noch unklar“ ist.

Gelsendienste stellt dem Gelsenkirchener Polizeipräsidium bzw. dem Land NRW die Nutzung der Räumlichkeiten für jeden einzelnen Fall in Rechnung, sowohl was die „Sezierräume“ als auch was die Kühlzellen angeht. Damit habe Gelsendienste 2023 insgesamt 130.000 Euro eingenommen, so Heyne.

Welche Kosten diesen Einnahmen gegenüberstehen, kann Gelsendienste nicht konkret beziffern. Es handele sich um Mittel für Ener-

gie, Instandhaltung und Reinigung, die nicht in Bezug auf einzelne Gebäudebereiche erfasst würden bzw. „sich nicht sinnhaft trennen lassen“. Die Erträge würden aber bei der Kalkulation der Friedhofsgebühren verrechnet. Die Einnahmen im Friedhofswesen sinken seit Jahren wegen geringerer Nachfrage an Bestattungsflächen und Aufbahrungsräumen. Derweil wächst der Modernisierungs- und Sanierungsbedarf zahlreicher Friedhofsgebäude – genau wie die Friedhofsgebühren. Wegen seiner Einsparvorschläge in Horst-Süd und Rothausen steht Gelsendienste aktuell scharf unter Beschuss.

Nach Ausbau sollen zukünftig 18 Plätze zur Verfügung stehen

Angesichts der finanziellen Situation kommen der Stadttochter die Einnahmen aus der Nutzung von Kühlmöglichkeiten durch die Polizei gerade recht. Und dass die Nachfrage „über die vergangenen Jahre stetig zugenommen hat“ auch.

Bei den künftig elf Kühlzellen auf dem Haupt- und Ostfriedhof soll es nicht bleiben. Gelsendienste will in vier bis sechs Jahren (nicht nur) in eine Sanierung der „Sezierräume“ am Standort Buer rund 230.000 Euro investieren (besonders die Kälteanlage und das öffentliche WC müssen erneuert werden), in Bulmke-Hüllen sollen es in ein bis drei Jahren 280.000 Euro sein. Dann stünden laut Gelsendienste stadtweit 18 Plätze zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es aber auch Überlegungen, auf dem Westfriedhof einen „Sezierraum“ mit Kühlmöglichkeiten einzurichten; Kostenschätzung dort: 220.000 Euro. „Damit stünde diese Leistung an jedem unserer drei Hauptstandorte zur Verfügung“, begründet Gelsendienste die Initiative. Ob diese auch so umgesetzt wird, ist derzeit aber noch offen und auch nicht Bestandteil des aktuellen Beschlussvorschlags, der gerade in zweiter Lesung in den politischen Gremien zur Abstimmung gestellt wird. Das letzte Wort hat am 4. Juli der Rat. Die Sitzung um 15 Uhr im Hans-Sachs-Haus ist öffentlich.



Fliesen, Wassererschlauch, fahrbarer OP-Tisch: Gelsendienste will die „Sezierräume“ (hier in Buer) modernisieren und ausbauen.

Beschlagnahmte Leichen werden in „Regalboxen“ bei zwei bis sechs Grad gekühlt, bis die Staatsanwaltschaft sie freigibt.

GELSENDIENSTE (2)



Notdienste

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst,** 112.
- Polizei,** 110.
- Krankentransport,** 19222.
- Ev. Telefonseelsorge,** (0800) 1110111.
- Kath. Telefonseelsorge,** (0800) 1110222.
- Cyberwehr - Hilfe f. gehackte Firmen,** (0800) 1191112.
- Frauenhaus,** (0209) 201100.
- Frauenhaus der AWO,** (0209) 35943509, 8-16 Uhr.
- Giftnotrufzentrale NRW,** (0228) 19240.
- Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen,** (0800) 116016.

APOTHEKEN

- ABC-Apotheke,** Altstadt, Hauptstr. 24 - 26, (0209)143464.
- Neue Stadtapotheke,** Buer, Hochstraße 70 - 70A, (0209)80027575.

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst,** 116117.
- Kinderärztliche Notfallpraxis i.d. Kinder- und Jugendklinik,** 18-21 Uhr, Buer, Adenauerallee 30, (0209)3691.
- Notfallpraxis am Bergmannsheil,** 18-21 Uhr, Buer, Schernerweg 4, (0209)95717804.
- Notfallpraxis am Marienhospital,** 18-21 Uhr, Ückendorf, Virchowstr. 135, (0209)1486366.
- Zahnärztlicher Notdienst,** (01805)986700 (Festnetz 0,14€/Min.; Mobil 0,42€/Min).

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de

WAZ

Gelsenkirchen

Jetzt unserem Kanal GTaggt folgen!

Code einscannen und dabei sein!

So erreichen Sie uns

Sie haben redaktionelle Fragen, Anregungen oder Kritik? Melden Sie sich gern telefonisch in der Lokalredaktion Gelsenkirchen:

Sinan Sat	0209 17094-33
Gordon Wüllner-Adomako	0209 17094-40
Matthias Heselmann	0209 17094-35
Annika Matheis	0209 17094-38
Nikos Kimerlis	0209 17094-39
Sibylle Raudies	0209 17094-34
Thomas Richter	0209 17094-36
Christiane Rautenberg	0209 17094-31

Für Fragen rund um ihr Zeitungsabonnement oder die Zeitungszustellung wählen Sie bitte die kostenlose Servicenummer des Leserservices 0800 60 60 710.

IMPRESSUM GELSENKIRCHEN UND BUER

Morgenpost
Anschriфт: Ahstraße 12, 45879 Gelsenkirchen
Telefon 0209 17094-30
Fax 0209 17094-49

E-Mail: redaktion.gelsenkirchen@waz.de
E-Mail: redaktion.buer@waz.de

Redaktionsleiter: Sinan Sat
Stellvertreter: Gordon Wüllner-Adomako
Redaktion: Matthias Heselmann, Nikos Kimerlis, Annika Matheis, Sibylle Raudies, Christiane Rautenberg, Thomas Richter

SPORT IN GELSENKIRCHEN

Philipp Ziser (Ltg.), Maximilian Lazar (Stellv.), Thomas Dieckhoff, Stephan Falk, Robin Haack, Sebastian Schneider, Thomas Tartemann
Telefon 0209 17094-50
E-Mail lokalsport.gelsenkirchen@funkmedien.de